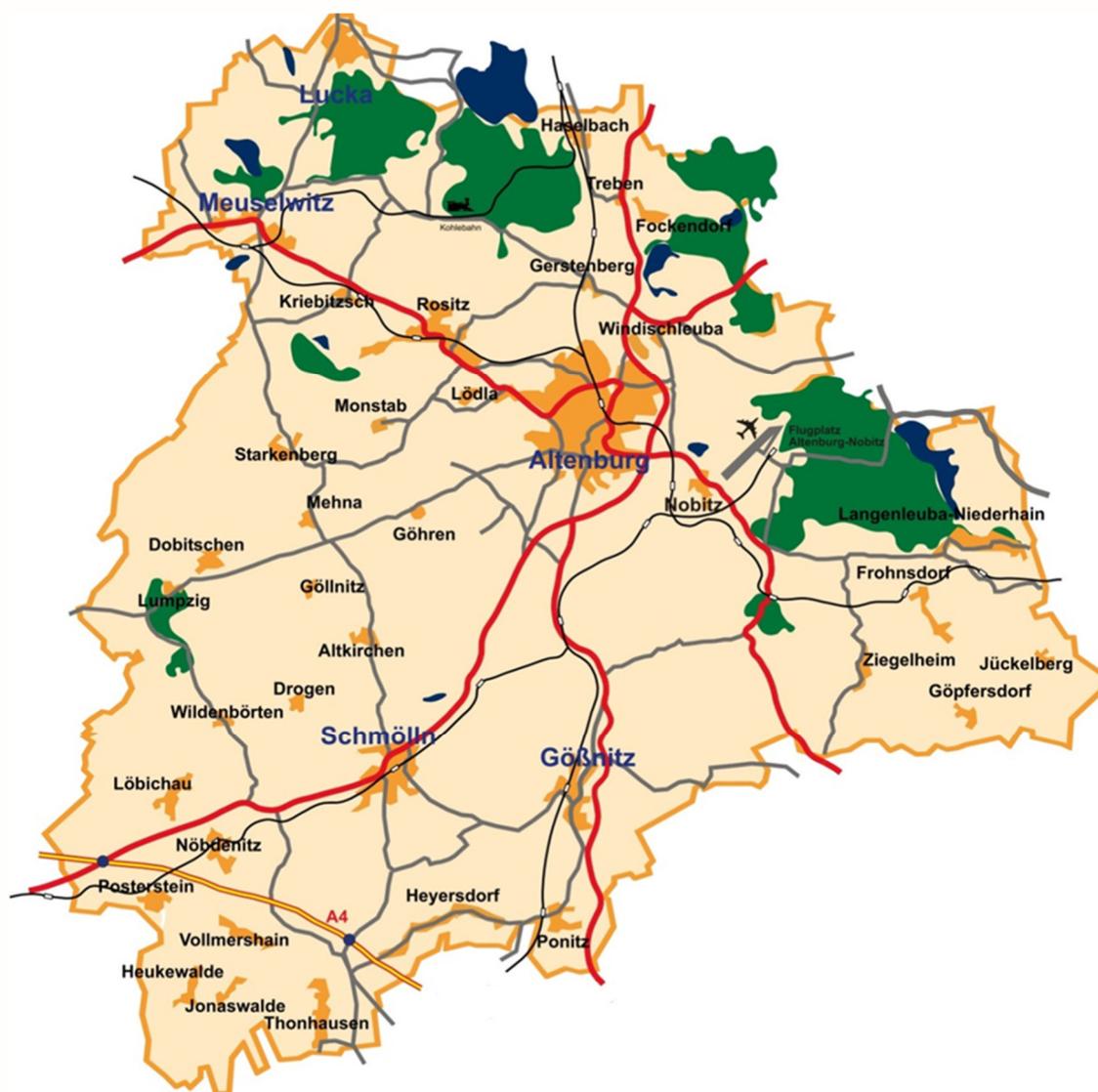


Sozialer Steckbrief

des Landkreises Altenburger Land



Die wichtigsten Sozialdaten im Überblick

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

1. Demografische Entwicklung	4
1.1. Bevölkerungsentwicklung	4
1.2. Wanderungsbewegung	5
1.3. Geburtenzahlen.....	6
2. Haushaltsstruktur	7
2.1. Haushaltsstruktur nach Größe der Privathaushalte	7
2.2. Haushaltsstruktur nach Privathaushalten mit und ohne Kinder.....	8
3. Einkommen	9
3.1. Entwicklung der monatlichen Haushaltseinkommen	9
3.2. Entwicklung der monatlichen Nettoeinkommen pro Person	9
3.3. Vorwiegende Einkommensquellen	10
3.4. Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte.....	11
3.5. Mindestsicherungsquote	12
4. Beschäftigung.....	13
4.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	13
4.2. Unterbeschäftigte und Arbeitslose.....	13
4.3. Bedarfsgemeinschaften nach ausgewählten Merkmalen.....	15
5. Gesundheit und Alter	17
5.1. Ärzt*innen im Altenburger Land.....	17
5.2. Pflegebedürftigkeit und Hilfen zur Pflege.....	18
5.3. Empfänger*innen von Grundsicherung im Alter.....	19
6. Schule.....	20
6.1. Schüler*innen an allgemein- und berufsbildenden Schulen	20
6.2. Entwicklung der Schulabgänger*innenzahlen nach Abschlüssen an allgemeinbildenden Schulen	20
6.3. Absolvent*innen an berufsbildenden Schulen nach Schulart im Altenburger Land	21
7. Jugendarbeitslosigkeit.....	22
8. Wirtschaft und Fachkräfte.....	22
8.1. Gemeldete Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen	22
8.2. Unternehmenszahlen	23
8.3. Entwicklung der gemeldeten Fachkraftstellen.....	24
Quellenverzeichnis.....	25

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

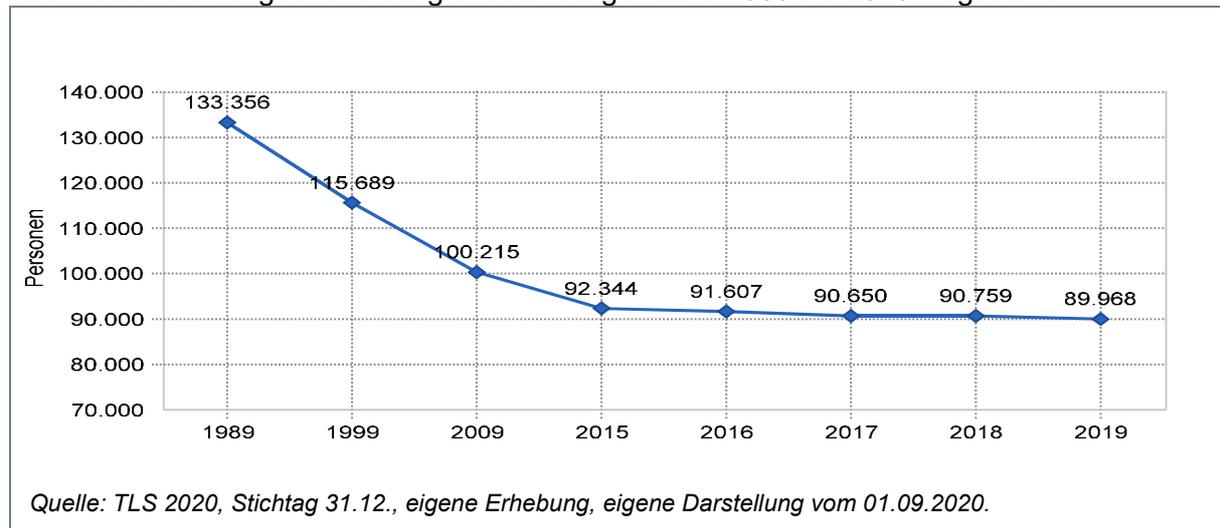
Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung im Altenburger Land 1989 bis 2019 insgesamt.....	4
Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen im Altenburger Land.....	4
Abb. 3: Entwicklung des Anteils der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung im Altenburger Land	5
Abb. 4: Wanderungssaldo im Altenburger Land 1999 bis 2019	5
Abb. 5: Entwicklung der Geburtenzahlen im Altenburger Land seit 1999.....	6
Abb. 6: Entwicklung der Geburtenzahlen 2015 bis 2019.....	6
Abb. 7: Entwicklung der Privathaushalte nach Größe im Altenburger Land	7
Abb. 8: Entwicklung der Privathaushalte mit Kinder im Altenburger Land.....	8
Abb. 9: Entwicklung der monatlichen Haushaltsnettoeinkommen im Altenburger Land	9
Abb. 10: Entwicklung der monatlichen Nettoeinkommen pro Person im Altenburger Land ...	10
Abb. 11: Überwiegender Lebensunterhalt 2019 im Altenburger Land und Thüringen	10
Abb. 12: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Altenburger Land	11
Abb. 13: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Höhe des Einkommens im Altenburger Land	12
Tab. 1: Mindestsicherungsquote im Altenburger Land und Thüringen.....	12
Abb. 14: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Altenburger Land...	13
Abb. 15: Unterbeschäftigung und der Anteil der Arbeitslosen im Altenburger Land	14
Abb. 16: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen .	15
Abb. 17: Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften nach Personenzahl im Altenburger Land	16
Abb. 18: Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahre	16
Abb. 19: Entwicklung der Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften im Altenburger Land..	17
Abb. 20: Entwicklung der ambulant tätigen Ärzt*innen im Altenburger Land.....	18
Tab. 2: Pflegebedürftige und Empfänger*innen von Hilfe zur Pflege im Altenburger Land und Thüringen.....	18
Tab. 3: Grundsicherungsempfänger*innen bei Erwerbsminderung und im Alter.....	19
Abb. 21: Schüler*innenzahlen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im Altenburger Land	20
Abb. 22: Entwicklung der Schulabgänger*innenzahlen nach Abschlüssen im Altenburger Land	21
Abb. 23: Absolvent*innen an berufsbildenden Schulen nach Schulart im Altenburger Land .	21
Abb. 24: Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit im Altenburger Land	22
Abb. 25: Gemeldete Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen im Altenburger Land....	23
Abb. 26: Anzahl der IHK-Mitgliedsunternehmen nach Größe im Altenburger Land.....	23
Abb. 27: Entwicklung der gemeldeten Fachkraftstellen nach ausgewählten Branchen im Altenburger Land	24

1. Demografische Entwicklung

1.1. Bevölkerungsentwicklung¹

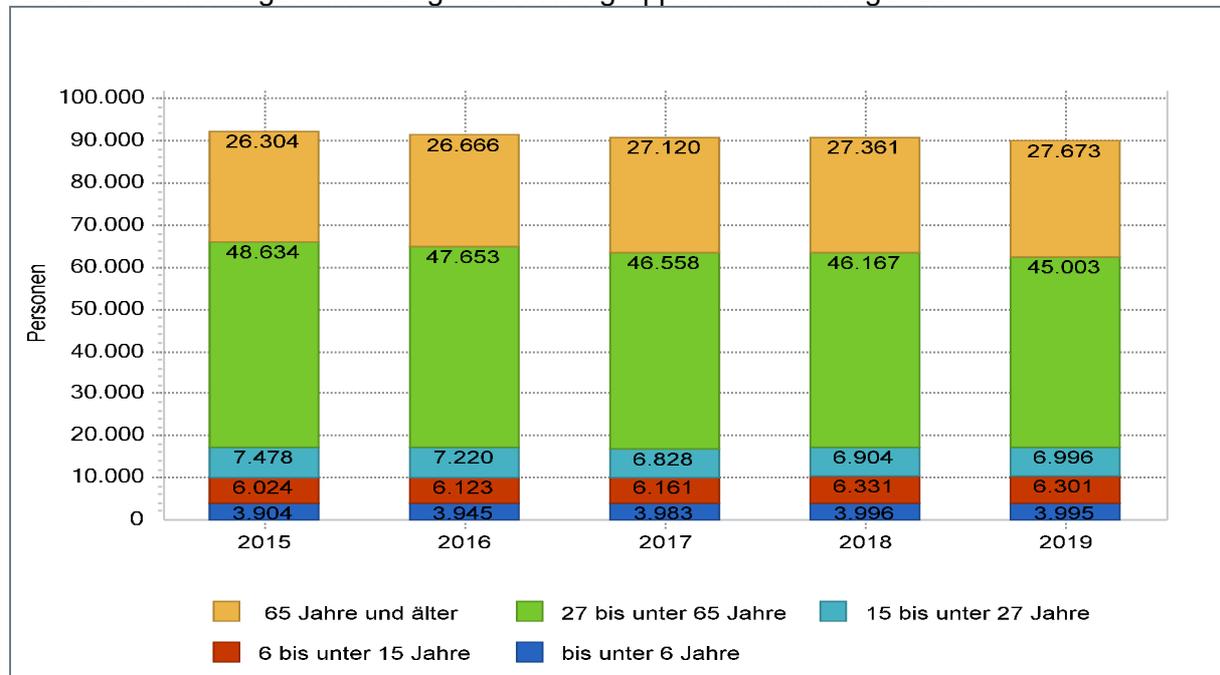
Das Altenburger Land ist seit der politischen Wende 1989 von einem drastischen Bevölkerungsrückgang betroffen. Im Jahr 1989 lebten im Kreis 133.356 Einwohner. Zum Stichtag 31.12.2019 waren es nur noch 89.968 (siehe Abb. 1). Das ist ein prozentualer Rückgang der Bevölkerung von 32,5% (TLUG 2018). Im Jahr 2030 sollen voraussichtlich noch rund 78.900 Menschen im Gebiet des jetzigen Landkreises leben.²

Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung im Altenburger Land 1989 bis 2019 insgesamt



Durch den Rückgang der Bevölkerungszahlen verändern sich die Anteile der Altersgruppen. Dadurch verschiebt sich die Altersstruktur der Gesellschaft insgesamt (siehe Abb. 2).

Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen im Altenburger Land

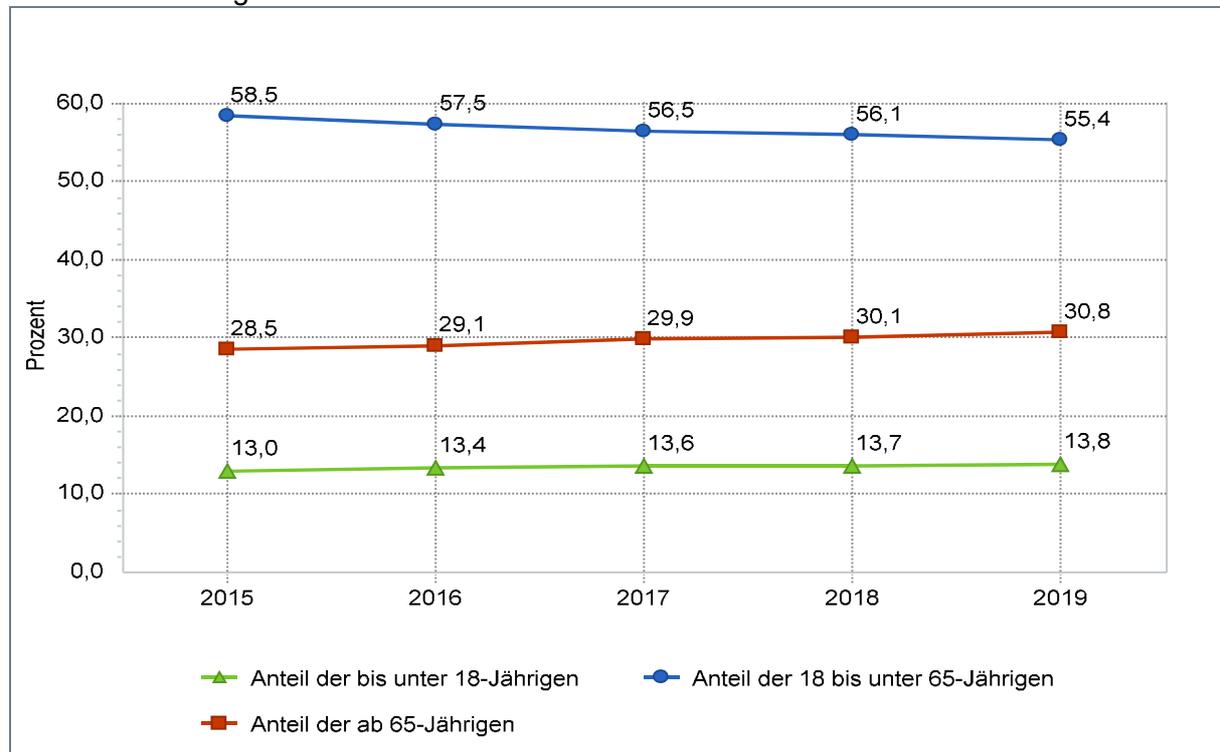


¹ Hinweis: Die angestiegene Bevölkerungszahl im Jahr 2018 ergibt sich aus dem Beginn der eigenen Erhebung des Landratsamtes der Einwohner*innen des Landkreises (Abfrage bei den neun Meldeämtern im Landkreis Altenburger Land zu Jahresbeginn ab 2018). Vorherige Datengrundlage waren die Zahlen des TLS.

² Bevölkerungsprognose des Thüringer Landesamtes für Statistik aus dem Jahr 2018.

Bei genauer Betrachtung der Altersgruppen zeigt sich eine Zunahme des Anteils der bis unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung. Der Anteil der Personen über 65 Jahre nimmt ebenfalls zu. Der Anteil der 18- bis 65-Jährigen geht zurück (siehe Abb. 3).

Abb. 3: Entwicklung des Anteils der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung im Altenburger Land



Quelle: TLS 2020, Stichtag 31.12., eigene Erhebung, eigene Darstellung vom 02.09.2020.

1.2. Wanderungsbewegung

Der Hauptgrund für die Bevölkerungsentwicklung ist die starke Abwanderungsbewegung aus dem Landkreis seit den 1990er Jahren. Das Wanderungssaldo bewegt sich seit mehr als zwanzig Jahren im negativen Bereich. Die Ausnahme bilden die Jahre 2014 bis 2016 – in dieser Zeit kamen zahlreiche geflüchtete Personen in den Landkreis. In der Hochphase der Zuwanderung waren bis zur Jahreshälfte 2016 1.443 geflüchtete Personen in den Landkreis gekommen (eigene Berechnung zum Stichtag 20.05.2016). Damit liegt das Wanderungssaldo im Jahr 2015 erstmals wieder im positiven Bereich. Nach einem erneuten starken Rückgang im Jahr 2017 weist der Landkreis bis heute ein positives Wanderungssaldo auf (siehe Abb. 4).

Abb. 4: Wanderungssaldo im Altenburger Land 1999 bis 2019



Quelle: TLS 2020, Stichtag 31.12., eigene Darstellung vom 02.09.2020.

1.3. Geburtenzahlen

Die Geburtenentwicklung ist über die Jahre betrachtet stark rückläufig. So hat sich die Geburtenzahl innerhalb von 20 Jahren von 732 auf 574 verringert (siehe Abb. 5).

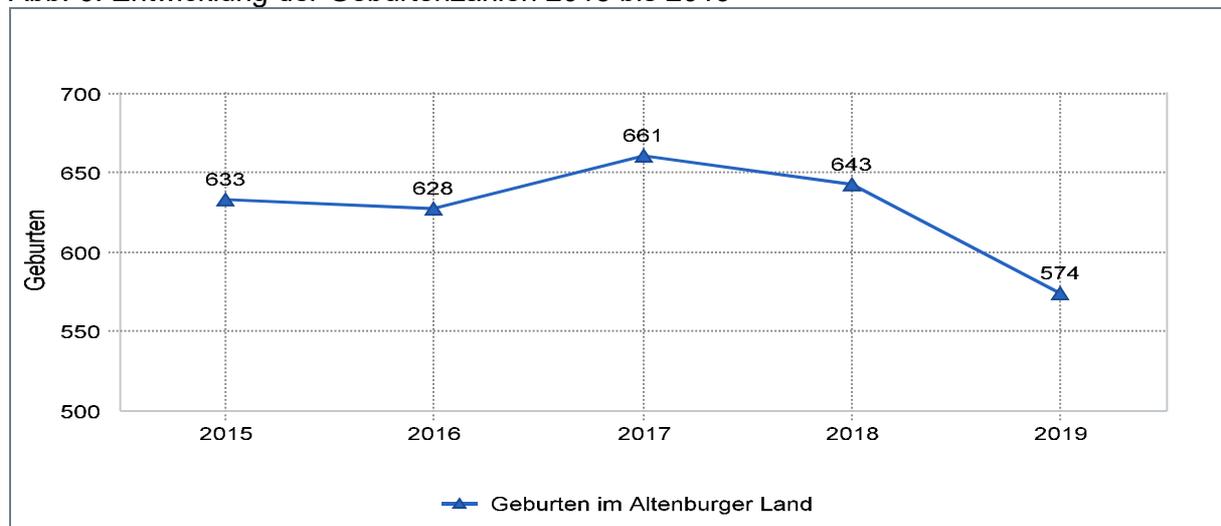
Abb. 5: Entwicklung der Geburtenzahlen im Altenburger Land seit 1999



Quelle: TLS 2020, Stichtag 31.12., eigene Darstellung vom 02.09.2020.

Werden die letzten fünf Jahre betrachtet, so gab es zwischenzeitlich wieder einen Anstieg der Geburtenzahlen im Jahr 2017. Zuletzt sind die Zahlen jedoch wieder rückläufig (siehe Abb. 6).

Abb. 6: Entwicklung der Geburtenzahlen 2015 bis 2019



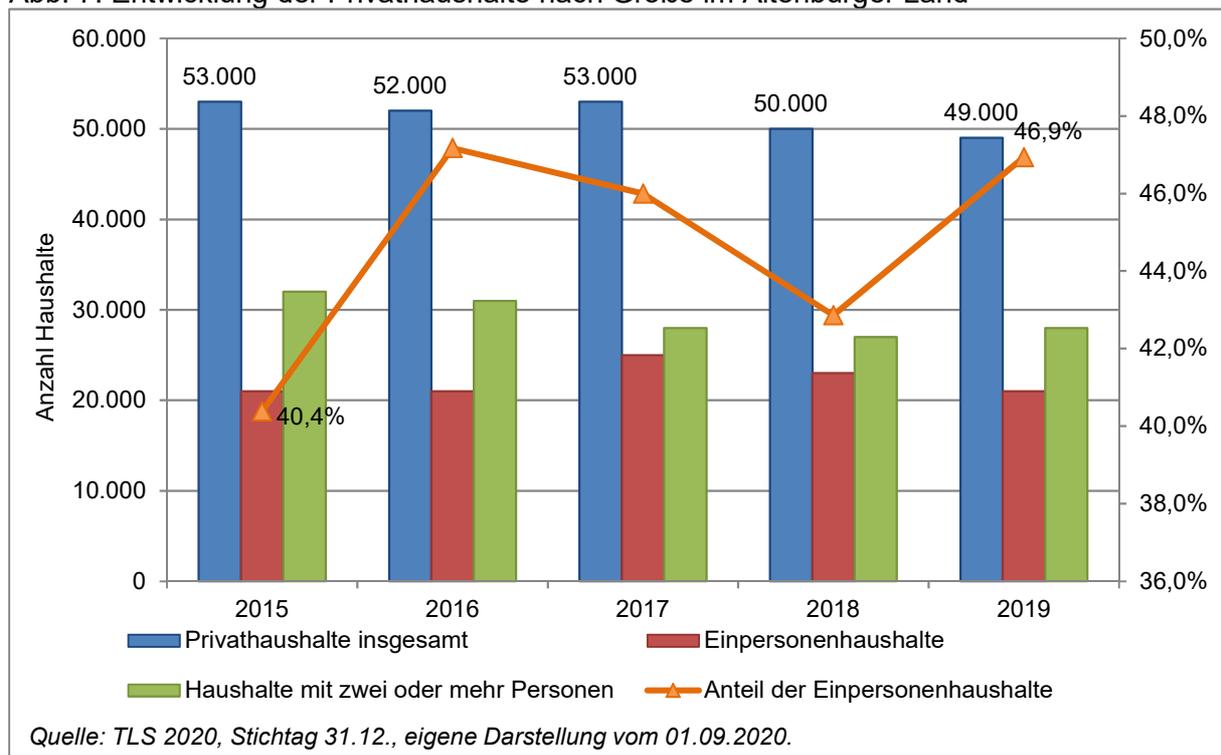
Quelle: TLS 2020, Stichtag 31.12., eigene Darstellung vom 02.09.2020.

2. Haushaltsstruktur

2.1. Haushaltsstruktur nach Größe der Privathaushalte

Im Betrachtungszeitraum seit 2015 sinkt die Zahl der Privathaushalte im Altenburger Land (siehe Abb. 7). Die Zahl der Einpersonenhaushalte liegt im Jahr 2019 bei rund 21.000. Deren Anteil (2019: knapp 47%) an den gesamten Haushalten steigt über die Zeit an, die Mehrpersonenhaushalte werden weniger. Diese Zahlen sind aus dem Zensus 2011 hochgerechnet.

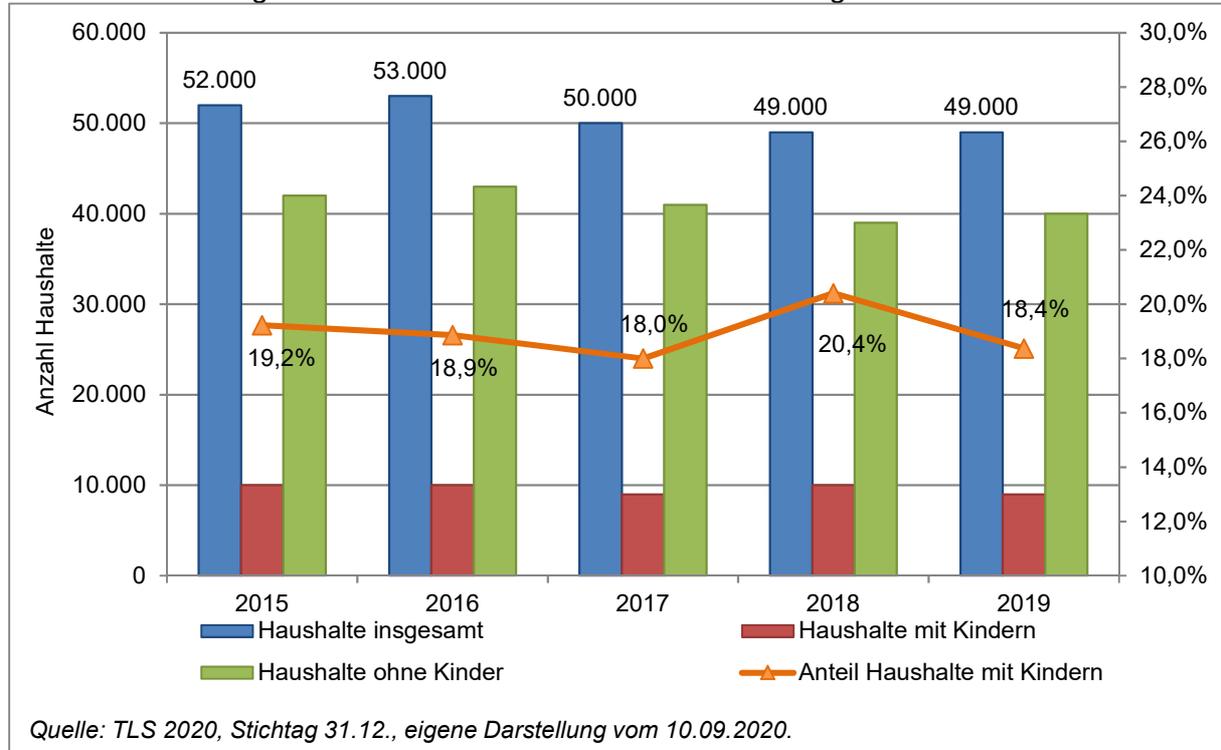
Abb. 7: Entwicklung der Privathaushalte nach Größe im Altenburger Land



2.2. Haushaltsstruktur nach Privathaushalten mit und ohne Kinder

Die Zahl der Privathaushalte insgesamt nimmt ab. Der Anteil der Haushalte mit Kindern sinkt leicht über den Betrachtungszeitraum. Der Anteil sowie die absolute Zahl der Haushalte ohne Kinder steigt (siehe Abb. 8).

Abb. 8: Entwicklung der Privathaushalte mit Kinder im Altenburger Land

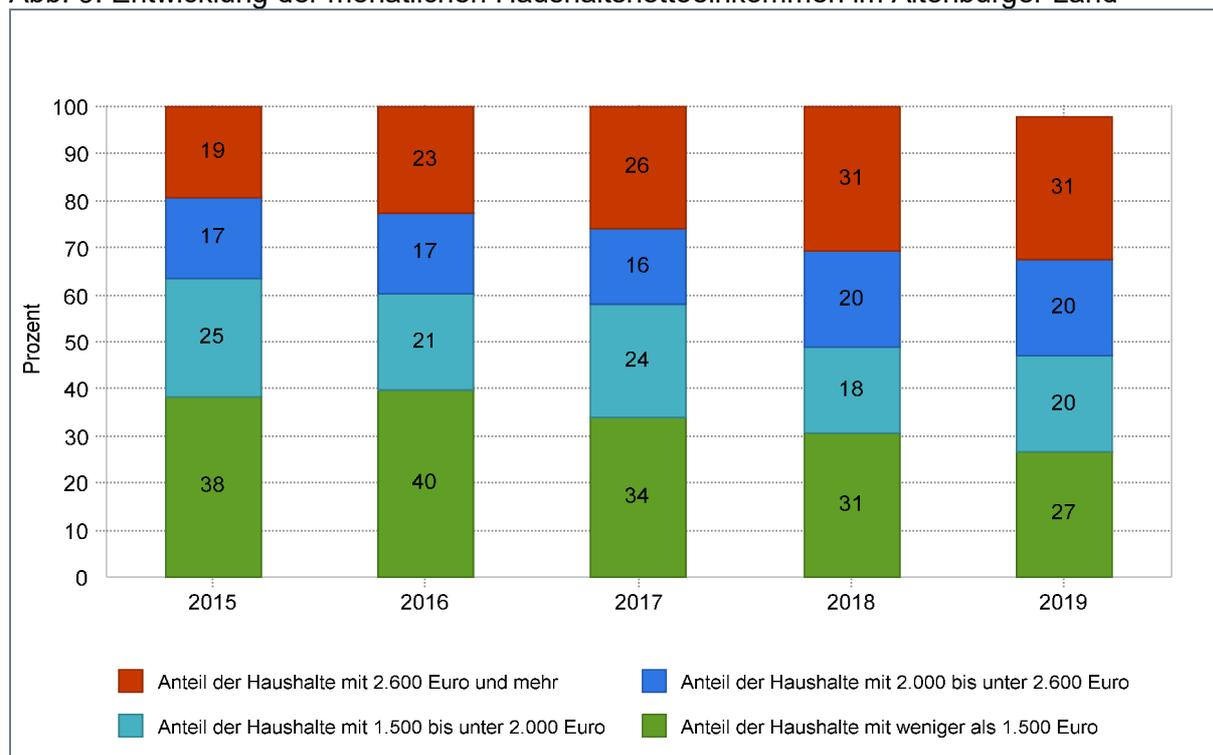


3. Einkommen

3.1. Entwicklung der monatlichen Haushaltseinkommen

Der Anteil der mittleren Einkommensgruppen (1.500 bis unter 2.600 Euro) an allen Haushalten im Altenburger Land hat sich in den letzten Jahren nur geringfügig verändert (siehe Abb. 9). Tendenziell sinkt der Anteil der unteren Einkommensgruppen, während der Anteil der oberen leicht ansteigt. Im Jahr 2019 verfügen 47% aller Haushalte im Altenburger Land monatlich über weniger als 2.000 Euro. Davon haben 27% der Haushalte weniger als 1.500 Euro. Hingegen haben 31% mindestens 2.600 Euro zur Verfügung.

Abb. 9: Entwicklung der monatlichen Haushaltsnettoeinkommen im Altenburger Land

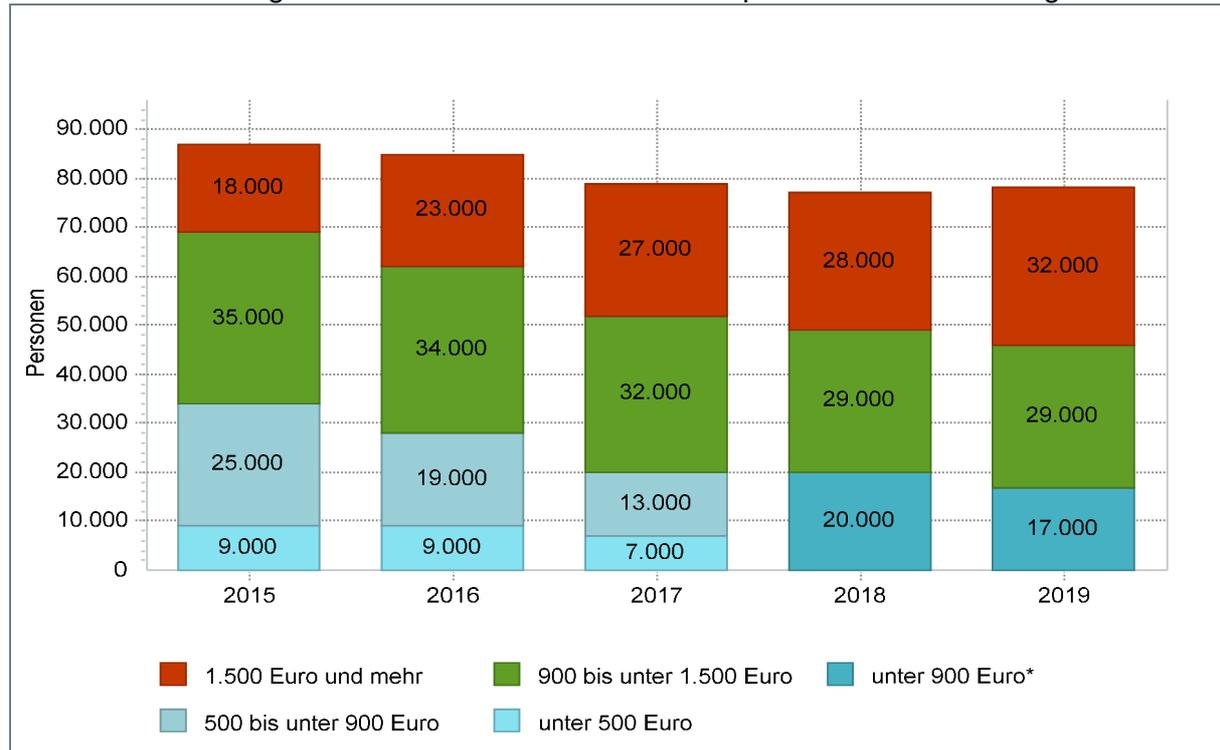


Quelle: TLS 2020, Stichtag 31.12., eigene Darstellung vom 03.09.2020.

3.2. Entwicklung der monatlichen Nettoeinkommen pro Person

Die Betrachtung der Pro-Kopf-Einkommen zeigt, dass im Jahr 2019 ca. 46.000 Personen (knapp die Hälfte der Bevölkerung) weniger als 1.500 Euro zur Verfügung hatten. Davon lebten 17.000 Personen, also knapp 20% der Bevölkerung von weniger als 900 Euro im Monat (siehe Abb. 10).

Abb. 10: Entwicklung der monatlichen Nettoeinkommen pro Person im Altenburger Land



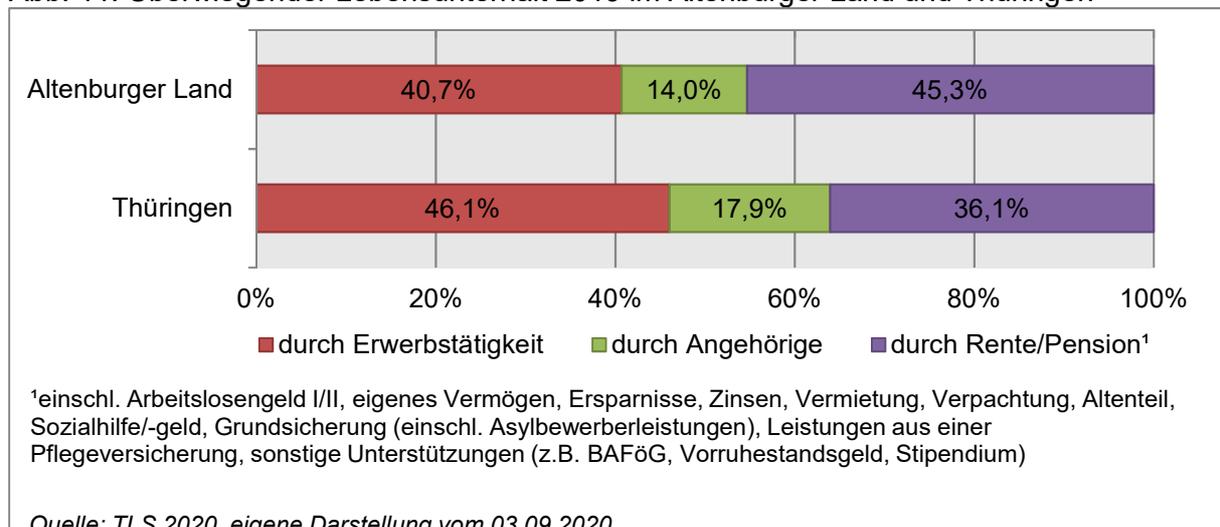
Quelle: TLS 2020, Stichtag 31.12., eigene Darstellung vom 03.09.2020.

*In den Jahren 2018 und 2019 lassen sich die zuvor ausgewiesenen Einkommensgruppen „500 bis unter 900 Euro“ und „unter 500 Euro“ aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr einzeln abbilden und werden in der Gruppe „unter 900 Euro“ zusammengefasst.

3.3. Vorwiegende Einkommensquellen

Die folgende Grafik zeigt, dass im Jahr 2019 45% der Bevölkerung im Altenburger Land den überwiegenden Lebensunterhalt durch Rente und Pensionen bezieht. Hierzu zählen auch Bezüge aus Arbeitslosengeld I und II sowie aus Sozial- und Grundsicherungsleistungen. Im Vergleich hierzu liegt der Anteil dieser Personen in Thüringen bei rund zwei Dritteln (siehe Abb. 11).

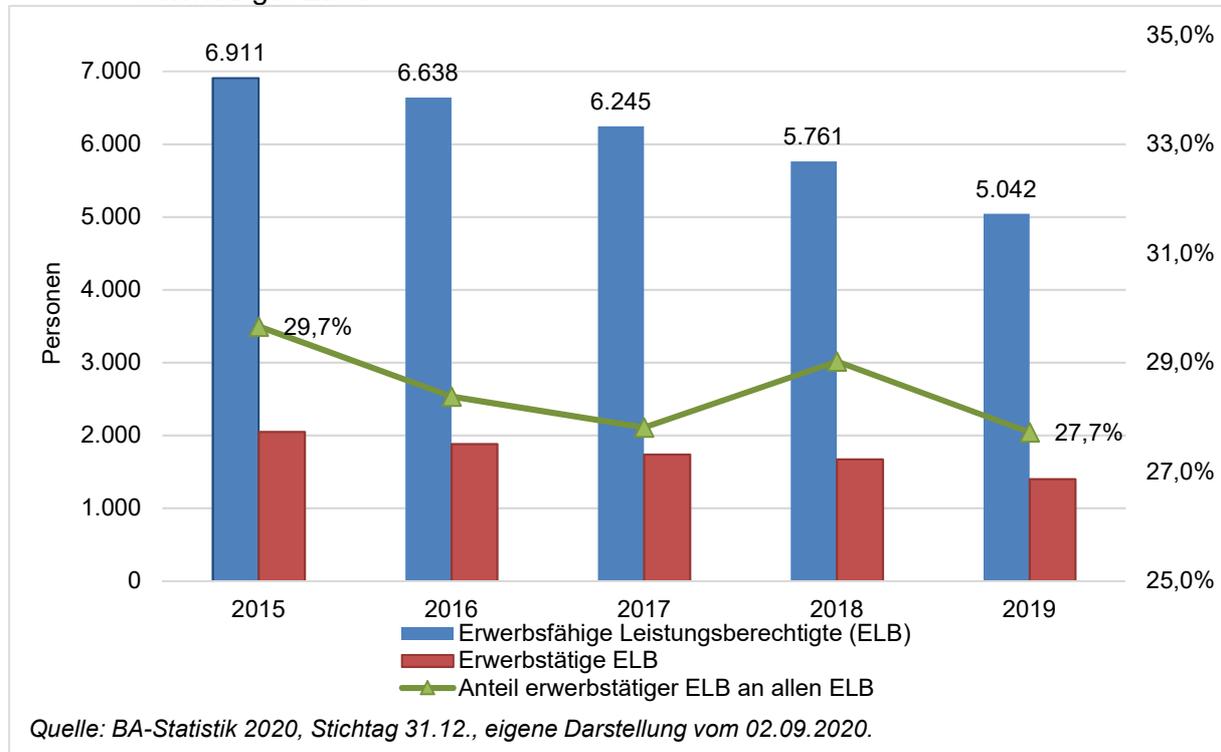
Abb. 11: Überwiegender Lebensunterhalt 2019 im Altenburger Land und Thüringen



3.4. Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Im Betrachtungszeitraum ab 2015 ist die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)³ um etwa 2.000 Personen gesunken (siehe Abb. 12). Innerhalb dieser Gruppe befinden sich auch Personen, die erwerbstätig sind. Der Anteil dieser Personengruppe⁴ beträgt im Jahr 2019 knapp 28%.

Abb. 12: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Altenburger Land

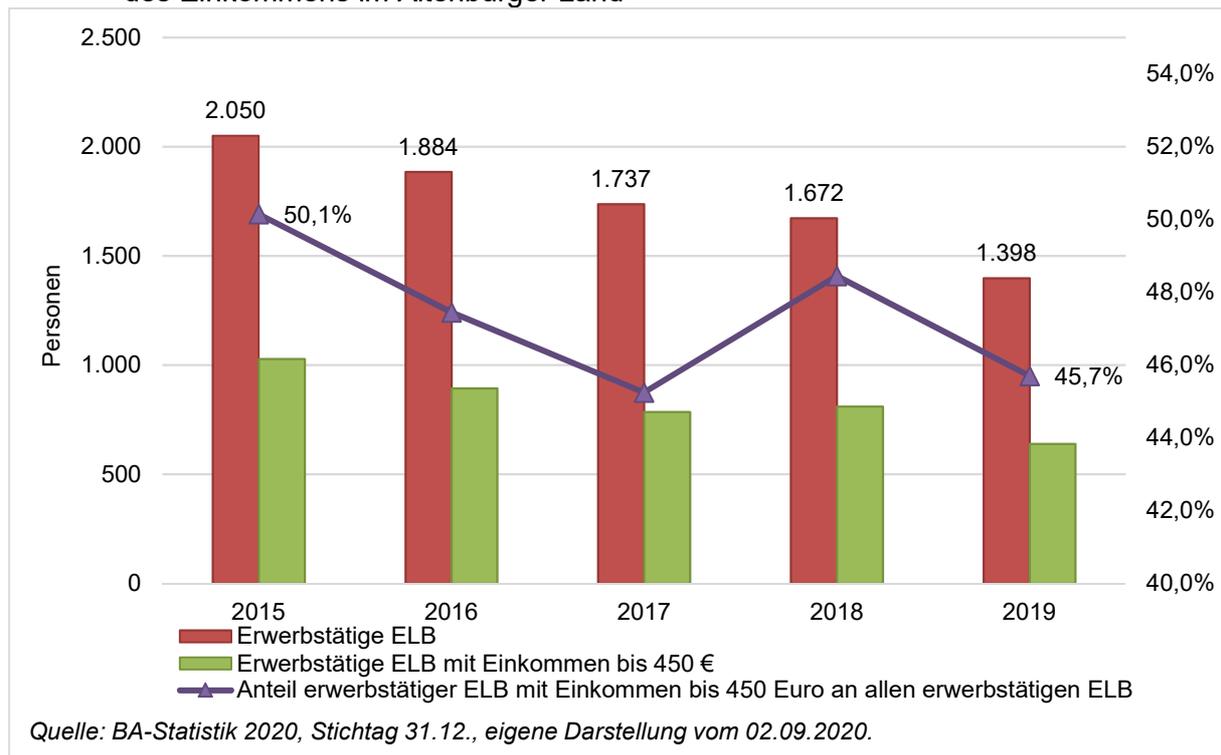


Ein großer Teil der erwerbstätigen ELB (derzeit etwa 45%) verdient höchstens 450 Euro (siehe Abb. 13). Somit gehört die größte Gruppe der „Aufstocker“ zu denen, die ihren Regelleistungssatz durch ein kleines Einkommen „aufbessern“.

³ Nach § 7 SGB II ist ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter eine Person die das 15. Lebensjahr vollendet und die Regelaltersgrenze noch nicht erreicht hat, erwerbsfähig und hilfebedürftig ist. „Erwerbsfähig“ sind alle Personen die nach § 8 SGB II „nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf nicht absehbare Zeit außerstande ist“ [...] mind. 3 Stunden zu arbeiten. „Hilfebedürftige“ sind Personen die ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus Einkommen oder Vermögen sichern können. Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als erwerbsfähige Leistungsberechtigte ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen. (Quelle: Servicestelle SGB II)

⁴ Umgangssprachlich hat sich für diese Personengruppe der Begriff der "Aufstocker" bzw. "Ergänzer" etabliert. Eine Variante dieses „Aufstockens“ ist zusätzlich zu einer Vollbeschäftigung der Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II. Allerdings besteht auch die Möglichkeit, den Regelleistungssatz durch ein Erwerbseinkommen zu ergänzen (siehe Abb. 13).

Abb. 13: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Höhe des Einkommens im Altenburger Land



3.5. Mindestsicherungsquote

Die folgende Betrachtung beinhaltet alle Regelleistungsberechtigten im SGB II, Personen, die Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen erhalten, Grundsicherungsempfänger*innen und Empfänger*innen von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Die Gesamtzahl dieser Transferleistungsempfänger*innen bezogen auf die Einwohnerzahl des Landkreises Altenburger Land spiegelt sich in der Mindestsicherungsquote (MSQ) wider. Im Vergleich zur MSQ in Thüringen liegt die Quote im Altenburger Land im Jahr 2018 etwa 2,3% darüber. Im Betrachtungszeitraum ab 2014 sinken sowohl die Thüringer als auch die MSQ im Altenburger Land (siehe Tab. 1).

Tab. 1: Mindestsicherungsquote im Altenburger Land und Thüringen

	2014	2015	2016	2017	2018
Einwohner*innen im Altenburger Land	92.705	92.344	91.607	90.650	90.759
1 Regelleistungsberechtigte (SGB II)	9.628	8.929	8.708	8.307	7.755
2 HLU außerhalb von Einrichtungen	109	126	133	107	118
3 Grundsicherung im Alter/Erwerbsminderung	749	776	734	767	961
4 Empfänger von Leistungen nach AsylbLG	297	866	560	235	207
5 Empfänger von Transferleistungen	10.783	10.697	10.135	9.416	8.847
Mindestsicherungsquote Altenburger Land	11,63%	11,58%	11,06%	10,39%	9,75%
Mindestsicherungsquote Thüringen	8,95%	9,38%	8,54%	8,04%	7,42%

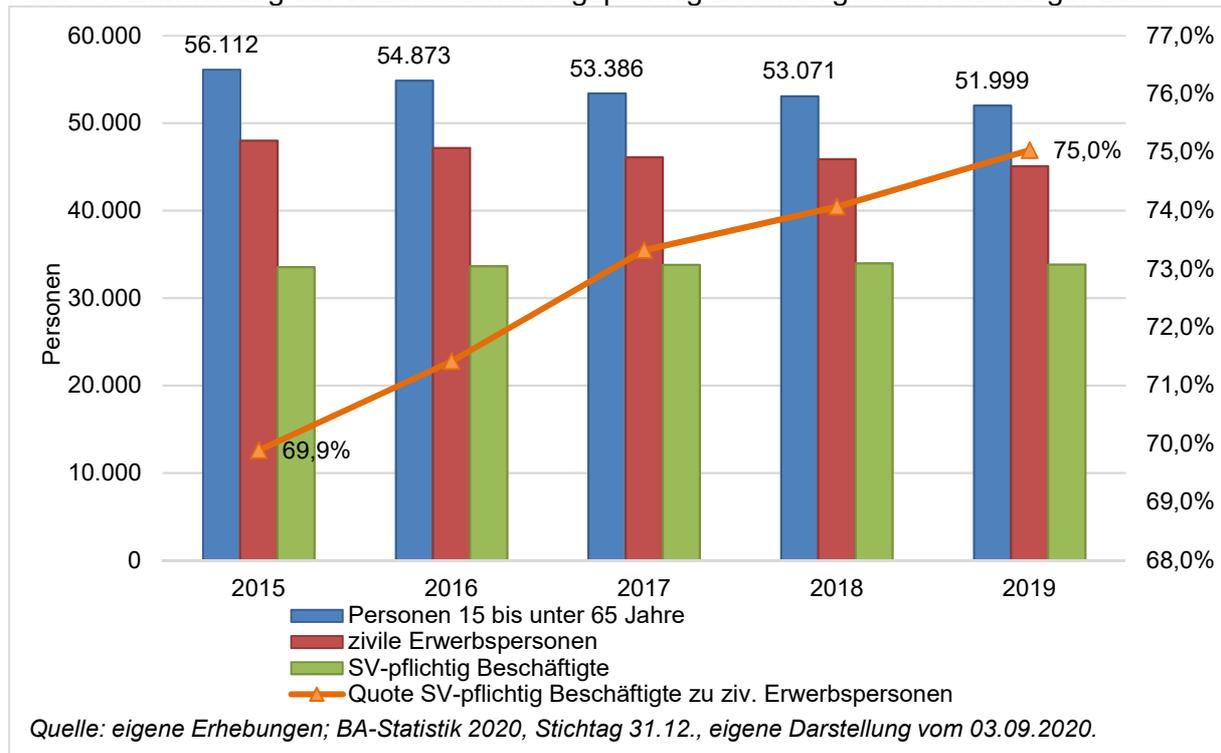
Quelle: TLS 2020, BA-Statistik 2020, Stichtag 31.12., eigene Erhebung, eigene Darstellung vom 07.09.2020.

4. Beschäftigung

4.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Trotz der sinkenden Gesamtbevölkerung und auch der Bevölkerung innerhalb der Altersjahre 15 bis unter 65 steigt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Betrachtungszeitraum ab 2015 leicht an. Dementsprechend steigt auch die Beschäftigungsquote innerhalb von fünf Jahren um gut fünf Prozent (siehe Abb. 14).

Abb. 14: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Altenburger Land



4.2. Unterbeschäftigte und Arbeitslose

In der folgenden Grafik werden die unterbeschäftigten Personen⁵ einschließlich der registrierten Arbeitslosen⁶ im Altenburger Land betrachtet. Eine Säule umfasst somit die Gesamtzahl der Unterbeschäftigten im Altenburger Land mit einer Teilmenge der Arbeitslosen, in der wiederum die Langzeitarbeitslosen inbegriffen sind. Im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2019 geht die Gesamtzahl der Unterbeschäftigten von 6.106 auf 4.325 Personen zurück. Im Jahr 2019 sind rund 25% der unterbeschäftigten Personen Langzeitarbeitslose.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen sinkt im Betrachtungszeitraum um etwa ein Drittel von 1.944 auf 1.101 Personen. Bezogen auf die Zahl der Arbeitslosen (ohne die Unterbeschäftigten) ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen zuletzt auf unter 40% gesunken. Die Mengenverhältnisse lassen sich der Abbildung 15 entnehmen.

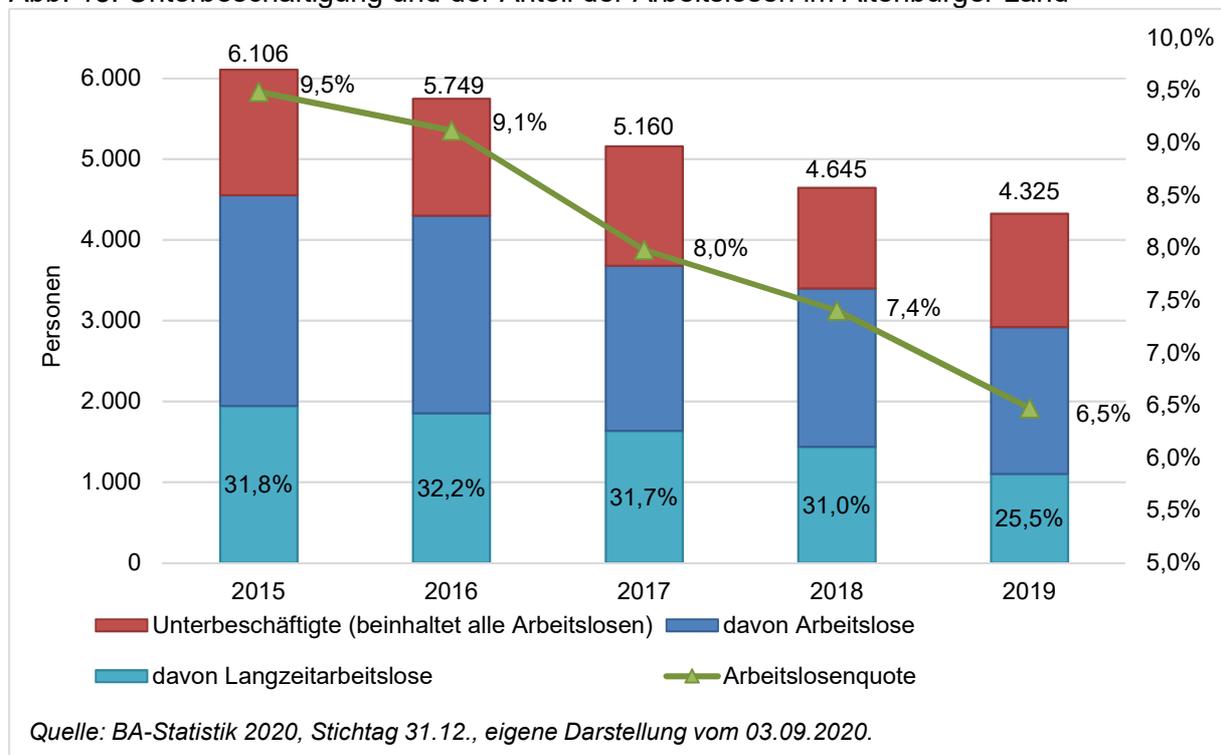
⁵ In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des Sozialgesetzbuches (SGB) gelten, weil sie Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsförderung oder kurzfristig erkrankt sind. (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Glossar der Arbeitsmarktstatistik)

⁶ Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nicht arbeitslos. (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Glossar der Arbeitsmarktstatistik)

Der Anteil der Arbeitslosen an den Unterbeschäftigten sinkt ebenfalls. Dies bedeutet, dass zwar weniger Menschen arbeitslos gemeldet sind, dafür aber mehr Menschen z.B. krankgeschrieben sind, an Maßnahmen teilnehmen oder in die Altersteilzeit zählen.

Die Arbeitslosenquote geht von 9,5% im Jahr 2015 auf 6,5% im Jahr 2019 zurück. Allerdings sinken auch die Bezugsgrößen (Zahl der zivilen Erwerbspersonen bzw. die erweiterte Bezugsgröße inkl. z.B. Teilnehmende an Maßnahmen, kurzfristig Arbeitsunfähige u.a.).

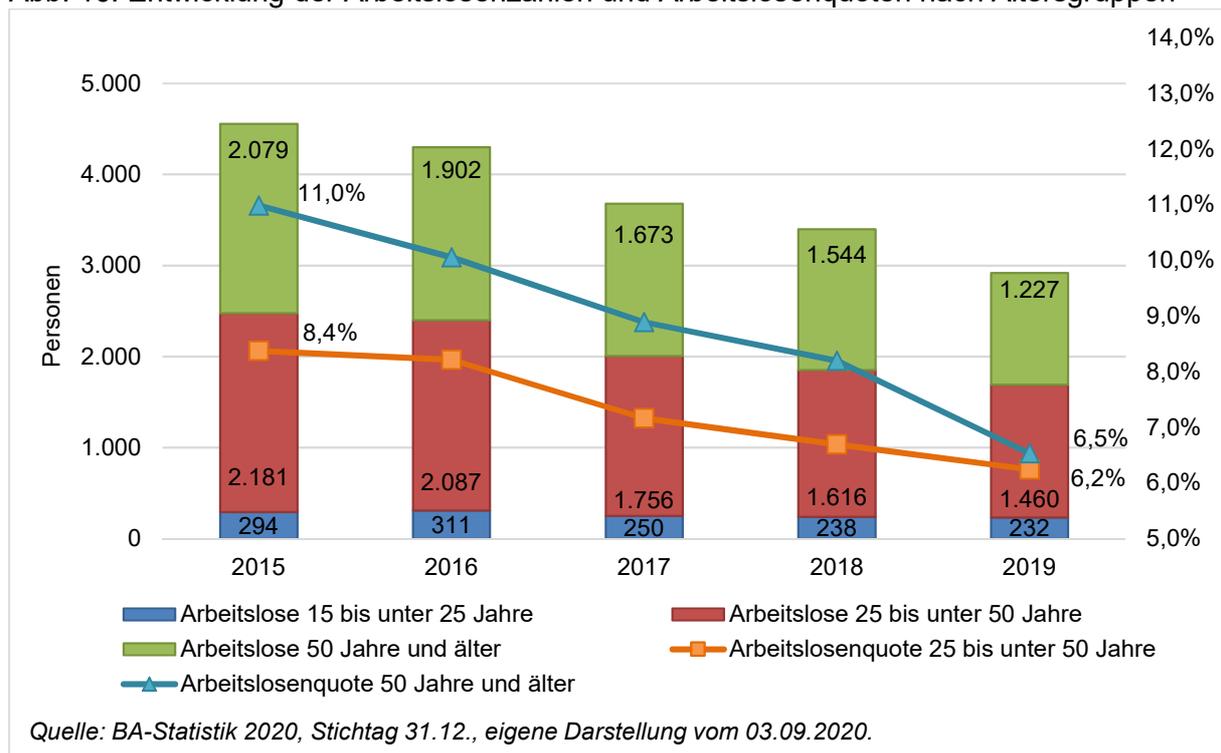
Abb. 15: Unterbeschäftigung und der Anteil der Arbeitslosen im Altenburger Land



Die größte Gruppe der Arbeitslosen machen die 25- bis unter 50-Jährigen aus. So belaufen sich die Zahlen im Jahr 2015 auf 2.181 Personen während es im Jahr 2019 nur noch 1.460 sind. Im gleichen Zeitraum sinken die Arbeitslosenzahlen der Personen ab 50 Jahren von 2.079 auf 1.227 Arbeitslose (siehe Abb. 16). Die beiden Altersgruppen sind somit ungefähr gleich groß. Die Gruppe der 15 bis unter 25-Jährigen wird im Folgenden (siehe Kapitel 7) ausführlich behandelt.

Beim Blick auf die prozentuale Verteilung der Arbeitslosen zeigt sich, dass der Personenkreis ab 50 Jahren lange eine deutlich höhere Arbeitslosenquote hatte als die 25- bis unter 50-Jährigen. 2015 liegt der Unterschied bei knapp 3%, wobei er sich im Jahr 2019 noch auf etwa 0,3% beläuft.

Abb. 16: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen



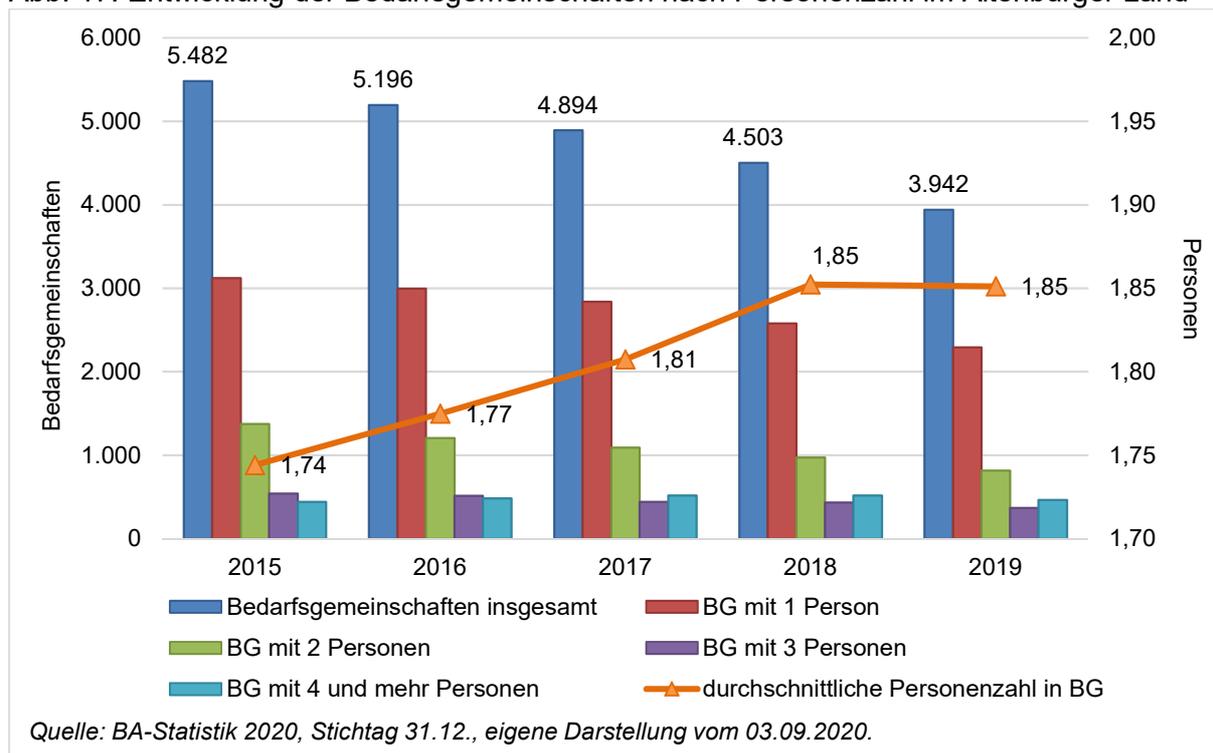
4.3. Bedarfsgemeinschaften nach ausgewählten Merkmalen

Im Betrachtungszeitraum seit 2015 nimmt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) kontinuierlich ab. Derzeit liegt sie bei 3.942. Im Folgenden werden die Bedarfsgemeinschaften nach Personenzahl (siehe Abb. 17), Bedarfsgemeinschaften mit oder ohne Kinder (siehe Abb. 18) sowie Bedarfsgemeinschaften mit Alleinerziehenden Elternteilen (siehe Abb. 19.) betrachtet.

Auch die Zahl der Bedarfsgemeinschaften mit ein bis drei Personen sinkt von 5.039 im Jahr 2015 auf 3.477 im Jahr 2019. Auffällig ist, dass die durchschnittliche Personenzahl seit 2015 sukzessive ansteigt, was eine leichte Erhöhung der Bedarfsgemeinschaften mit vier und mehr Personen belegt (2015: 443; 2019: 465).

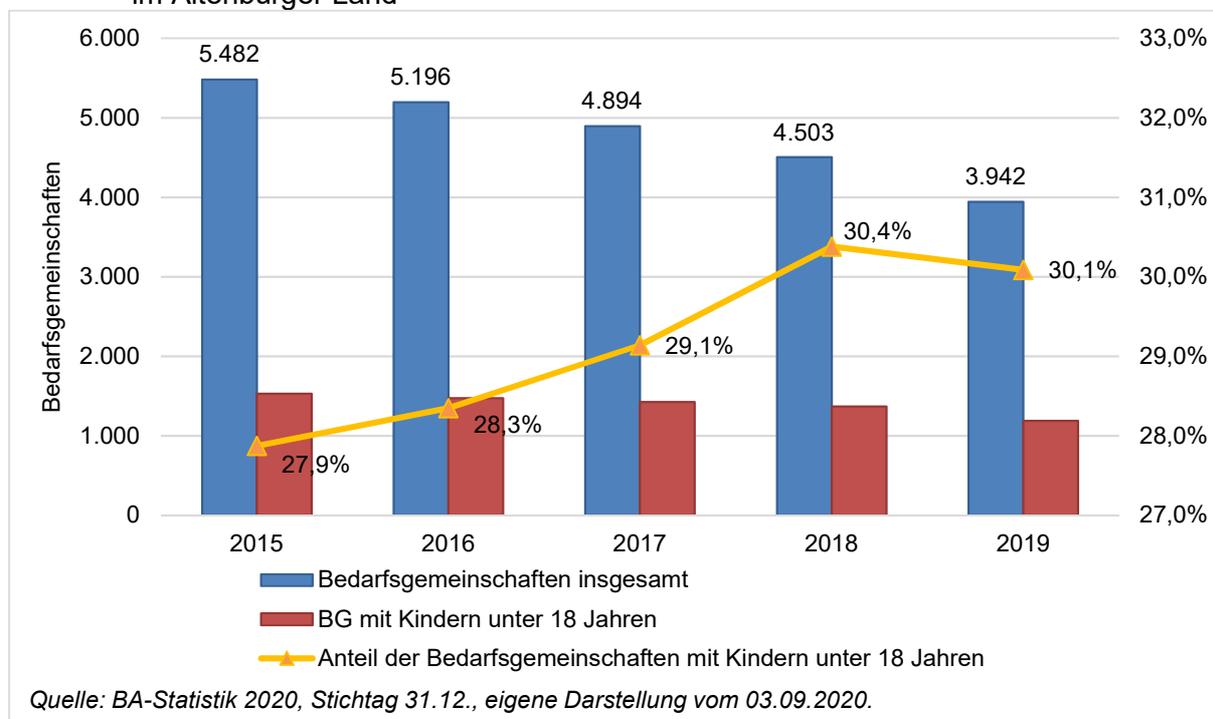
So leben 2015 durchschnittlich 1,74 Personen in einer Bedarfsgemeinschaft zusammen. 2019 sind es bereits 1,85 Personen.

Abb. 17: Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften nach Personenzahl im Altenburger Land



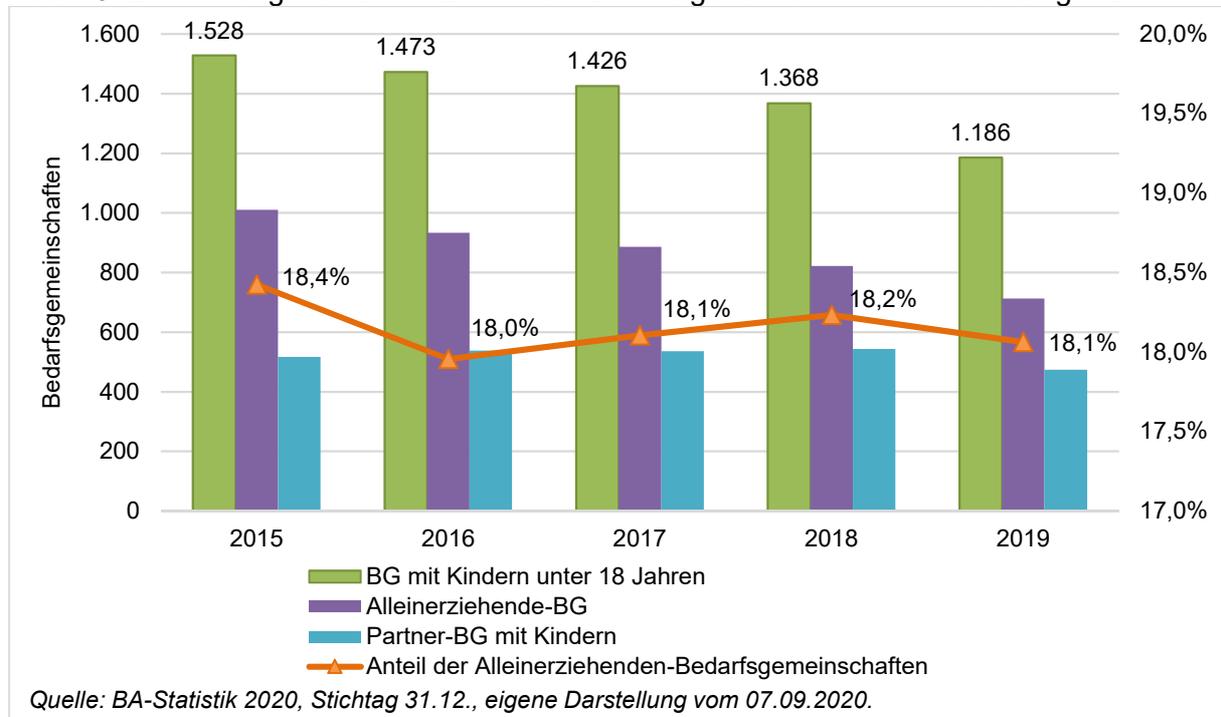
Der Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren nimmt zu: Im Jahr 2015 leben in etwa 28% der Bedarfsgemeinschaften Kinder unter 18 Jahre. Im Jahr 2019 beläuft sich der Anteil auf rund 30%.

Abb. 18: Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahre im Altenburger Land



Der Anteil der Bedarfsgemeinschaften, in denen Alleinerziehende leben, ist im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2019 relativ konstant geblieben, mit einer leicht sinkenden Tendenz. Im Jahr 2015 liegt dieser bei 18,4%, im Jahr 2017 bei 18,1%. Werden aber die Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften ins Verhältnis zu allen Bedarfsgemeinschaften gesetzt, in denen ledige Kinder unter 18 Jahren leben, beläuft sich deren Anteil 2019 auf rund 60%.

Abb. 19: Entwicklung der Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften im Altenburger Land



5. Gesundheit und Alter

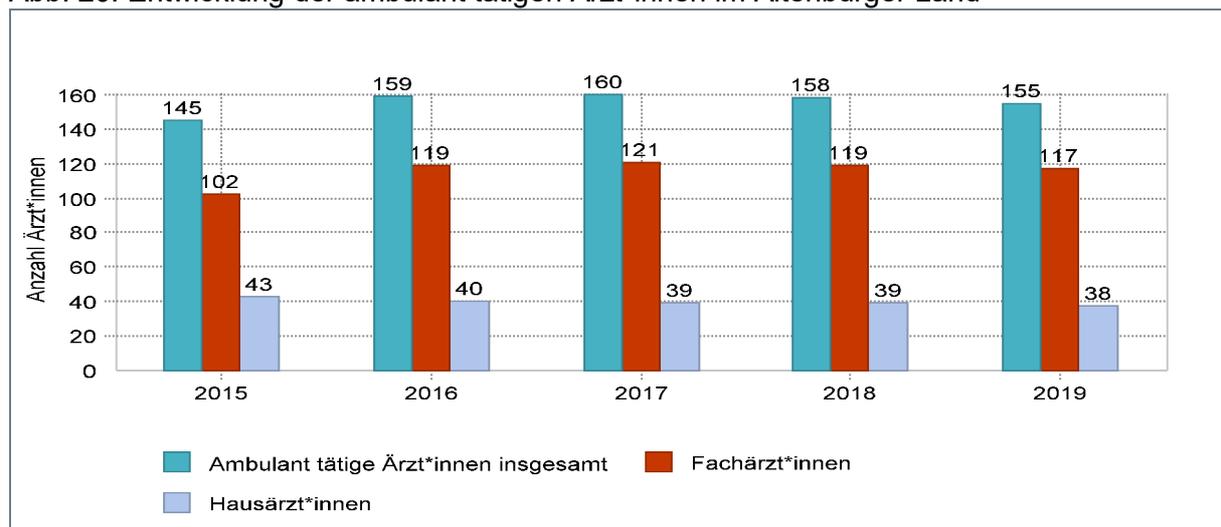
5.1. Ärzt*innen im Altenburger Land

Bis 2017 steigen die Zahlen der ambulant tätigen Ärzt*innen im Altenburger Land leicht an. Ab 2018 gehen die Zahlen zurück, sowohl bei Fachärzt*innen als auch ab 2019 bei Hausärzt*innen (siehe Abb. 20). 5,2% aller Ärzt*innen im Landkreis sind über 65 Jahre alt.⁷ Bei einem Durchschnittsalter von rund 53 Jahren ist zu erwarten, dass die Zahlen perspektivisch weiter zurück gehen.

Die Praxen der (Fach-)Ärzt*innen konzentrieren sich auf das Stadtgebiet Altenburg. Somit zeigt sich ein deutliches Versorgungsdefizit im ländlichen Raum. Derzeit kommen in der Stadt Altenburg auf einen Arzt 363 Einwohner*innen. Im Vergleich sind es z.B. in der Verwaltungsgemeinschaft Altenburger Land etwa 5.000 Einwohner*innen pro Arzt.

⁷ Kassenärztliche Bundesvereinigung, Regionale Verteilung der Ärzte in der vertragsärztlichen Versorgung (<https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/16402.php>).

Abb. 20: Entwicklung der ambulant tätigen Ärzt*innen im Altenburger Land



Quelle: TLS 2020, FD Gesundheit, Stichtag 31.12, eigene Darstellung vom 07.09.2020.

5.2. Pflegebedürftigkeit und Hilfen zur Pflege

Der Anteil Pflegebedürftiger an der Bevölkerung im Landkreis Altenburger Land nimmt zu. Auch in Thüringen ist ein Anstieg bei den Zahlen der Pflegebedürftigen zu verzeichnen.

Von den Pflegebedürftigen erhielten im Altenburger Land im Jahr 2017 6,1% Hilfeleistungen zur Pflege (2015: 10,3%). Dieser Wert liegt nah an dem Thüringer Durchschnitt, welcher im Jahr 2017 bei 6,2% (2015: 8,8%) liegt (siehe Tab. 2).

Die Zahl der Empfänger*innen von Hilfe zur Pflege bleibt im Betrachtungszeitraum ab 2015 nahezu konstant mit leicht rückläufigem Trend, wobei sie im Jahr 2016 (in Thüringen 2015) auf dem Höchststand ist.

Tab. 2: Pflegebedürftige und Empfänger*innen von Hilfe zur Pflege im Altenburger Land und Thüringen

	Altenburger Land		Thüringen	
	2015	2017	2015	2017
1 Bevölkerung gesamt	92.344	90.650	2.170.714	2.151.205
Pflegebedürftige insgesamt	4.258	4.941	94.280	115.620
Anteil der Pflegebedürftigen	4,6%	5,5%	4,3%	5,4%
Empfänger*innen von Hilfe zur Pflege	437	300	8.259	7.116
Anteil der Empfänger*innen Hilfe zur Pflege	10,3%	6,1%	8,8%	6,2%

Quelle: TLS 2020, Stichtag 15.12., eigene Darstellung vom 07.09.2020.

5.3. Empfänger*innen von Grundsicherung im Alter

Hilfebedürftige Personen, die die Altersgrenze (nach der gesetzlichen Rentenregelung) erreicht haben, haben Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung im Alter. Damit soll der "versteckten" oder "verschämten" Altersarmut vorgebeugt werden. Jedoch hat sich die Zahl der Grundsicherungsempfänger im Alter im Altenburger Land im Betrachtungszeitraum von 2014 kaum verändert, ist sogar leicht rückläufig und liegt bei 260 Bezieher*innen im Dezember 2018 (siehe Tab. 3). Die "Quote der Nichtinanspruchnahme" in der Bundesrepublik liegt laut Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) bei rund 60%. Demnach ist die verdeckte Armut unter den Älteren trotz der Grundsicherungsleistungen im Alter immer noch sehr hoch. Gründe für die hohe Dunkelziffer seien unter anderem Scham aber auch mangelnde Informationen.⁸

Tab. 3: Grundsicherungsempfänger*innen bei Erwerbsminderung und im Alter

Altenburger Land		2014	2015	2016	2017	2018
Bevölkerung ab 65 Jahren		25.987	26.304	26.666	27.120	27.361
Empfänger*innen insgesamt		749	776	734	767	767
davon	18 Jahre bis unter 65 Jahren	487	519	509	512	507
	ab 65 Jahren	262	257	225	255	260
Anteil der Empfänger*innen ab 65 Jahren		1,01%	0,98%	0,84%	0,94%	0,95%

Quelle: TLS 2020, Stichtag 31.12., eigene Darstellung vom 07.09.2020.

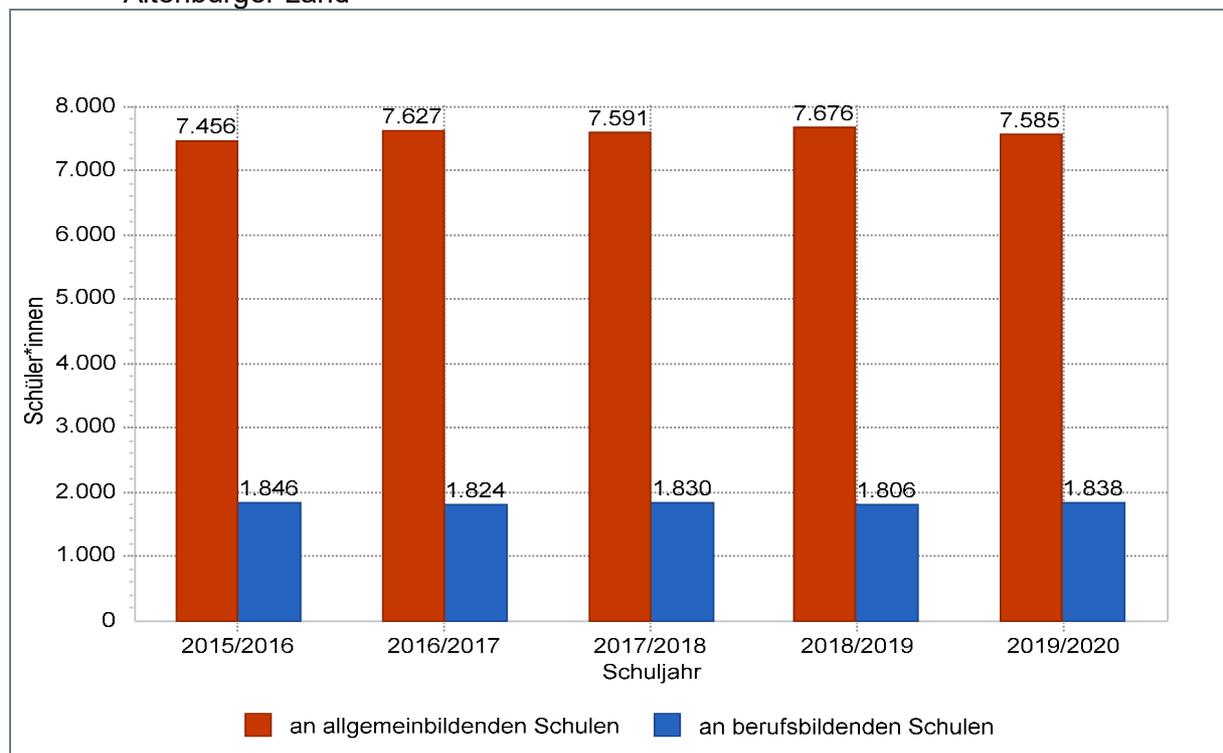
⁸ Buslei, Hermann et al.: Starke Nichtinanspruchnahme von Grundsicherung deutet auf hohe verdeckte Altersarmut, in: DIW Wochenbericht 49/2019, https://www.diw.de/de/diw_01.c.699957.de/publikationen/wochenberichte/2019_49_1/starke_nichtinanspruchnahme_von_grundsicherung_deutet_auf_hohe_verdeckte_altersarmut.html.

6. Schule

6.1. Schüler*innen an allgemein- und berufsbildenden Schulen

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Altenburger Land ist seit dem Schuljahr 2015/2016 um 129 Personen gestiegen (siehe Abb. 21). Im Gegensatz hierzu sind die Zahlen der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen nahezu konstant. Im Schuljahr 2019/2020 liegt die Zahl bei 1.838.

Abb. 21: Schüler*innenzahlen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im Altenburger Land

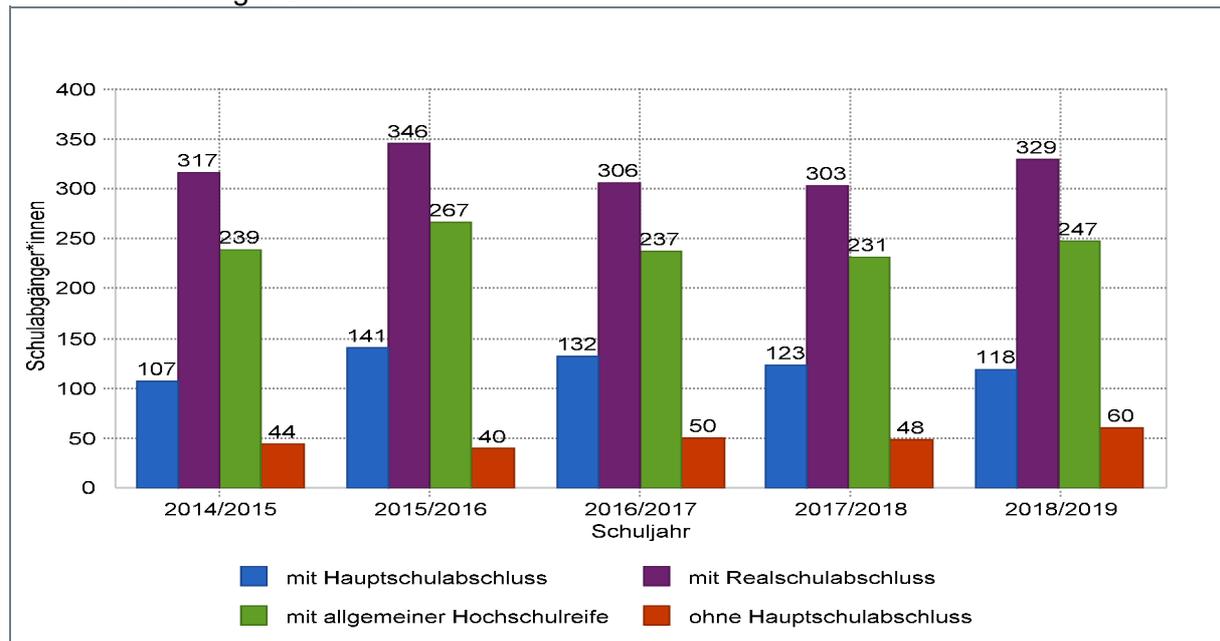


Quelle: TLS 2020, Stichtag 31.12., eigene Darstellung vom 10.09.2020.

6.2. Entwicklung der Schulabgänger*innenzahlen nach Abschlüssen an allgemeinbildenden Schulen

Die Zahlen der Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen sind seit dem Schuljahr 2014/2015 leicht gestiegen (siehe Abb. 22). Im Schuljahr 2018/2019 verließen 754 Schülerinnen und Schüler eine allgemeinbildende Schule. Davon haben 118 Personen einen Hauptschulabschluss erworben. 329 Personen verließen die Realschule mit einem Abschluss. Die allgemeine Hochschulreife erlangten insgesamt 247 Schülerinnen und Schüler im Altenburger Land. Weitere 60 Personen verließen jedoch im Schuljahr 2018/2019 die Schule ohne Hauptschulabschluss.

Abb. 22: Entwicklung der Schulabgänger*innenzahlen nach Abschlüssen im Altenburger Land

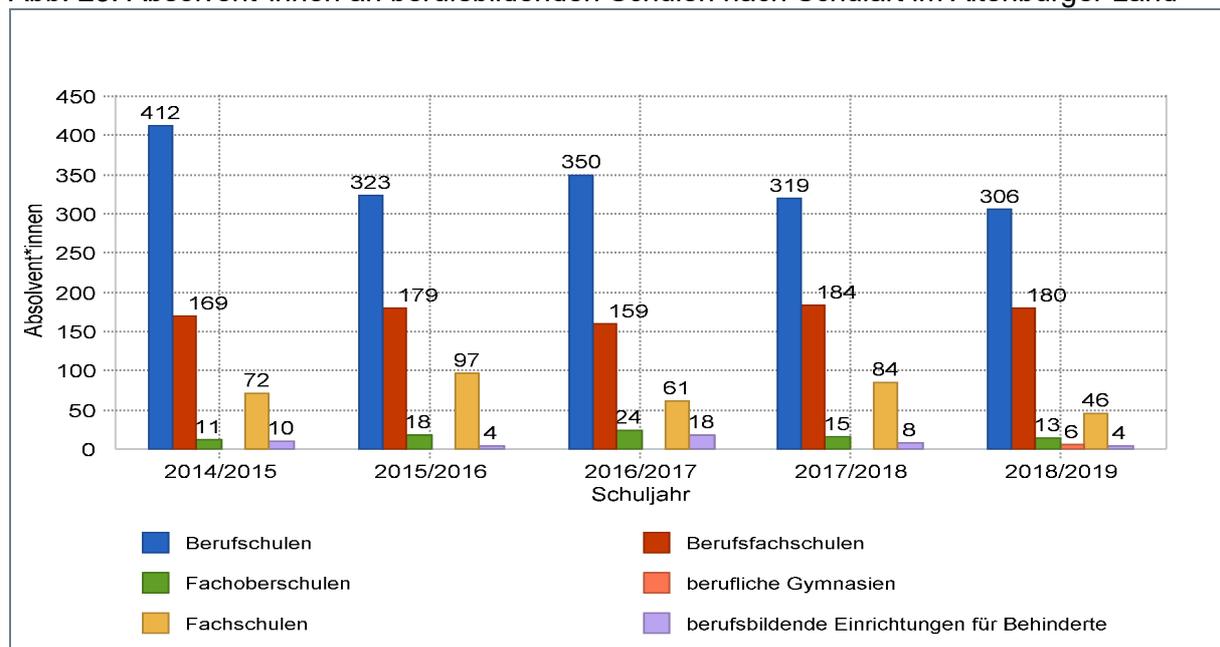


Quelle: TLS 2020, Stichtag 31.12., eigene Darstellung vom 10.09.2020.

6.3. Absolvent*innen an berufsbildenden Schulen nach Schulart im Altenburger Land

Im Betrachtungszeitraum der Schuljahre 2014/2015 bis 2018/2019 zeigt sich eine rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen an berufsbildenden Schulen (siehe Abb. 23). Im Schuljahr 2018/2019 haben insgesamt 555 Personen eine berufsbildende Schule abgeschlossen. Im Schuljahr 2014/2015 sind es noch 674 Personen gewesen. Besonders starke Einbußen lassen sich bei den Berufsschulen erkennen. Hier waren es im Schuljahr 2014/2015 412 Absolventen, im Schuljahr 2018/2019 nur noch 306 Personen. Die Zahl der Absolvent*innen von Berufsfachschulen stagniert bei leichten Schwankungen im gleichen Zeitraum im Wesentlichen bei etwa 180 Personen. An den Fachschulen ist die Absolvent*innenzahl von 72 Personen im Schuljahr 2015/2015 um etwa ein Drittel auf 46 Personen im Schuljahr 2018/2019 gesunken.

Abb. 23: Absolvent*innen an berufsbildenden Schulen nach Schulart im Altenburger Land



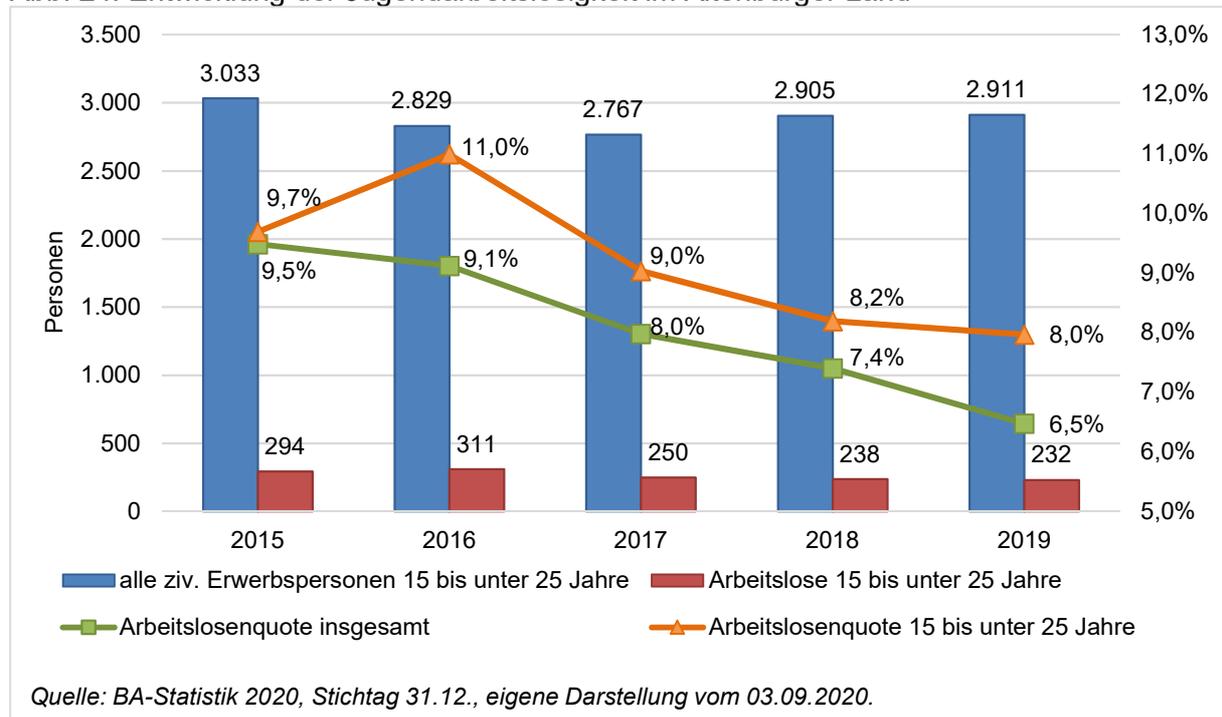
Quelle: TLS 2020, Stichtag 31.12., eigene Darstellung vom 10.09.2020.

7. Jugendarbeitslosigkeit

Im Betrachtungszeitraum ab 2015 sinkt die Jugendarbeitslosenquote von 9,7% auf 8% (siehe Abb. 24). Die Quote aller Arbeitslosen sinkt in diesem Zeitraum von 9,5% auf 6,5%. Damit liegt die Jugendarbeitslosenquote permanent höher als die allgemeine Arbeitslosenquote im Altenburger Land und sinkt gleichzeitig langsamer: Während die Differenz beider Quoten im Jahr 2015 0,2% betrug, beträgt sie im Jahr 2019 1,5%.

Die Bezugsgröße, also die Zahl aller zivilen Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren, sinkt von 2015 bis 2017 leicht und steigt bis 2019 wieder an. Die Zahl der Arbeitslosen in diesen Altersjahren sinkt seit 2016 langsam.

Abb. 24: Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit im Altenburger Land

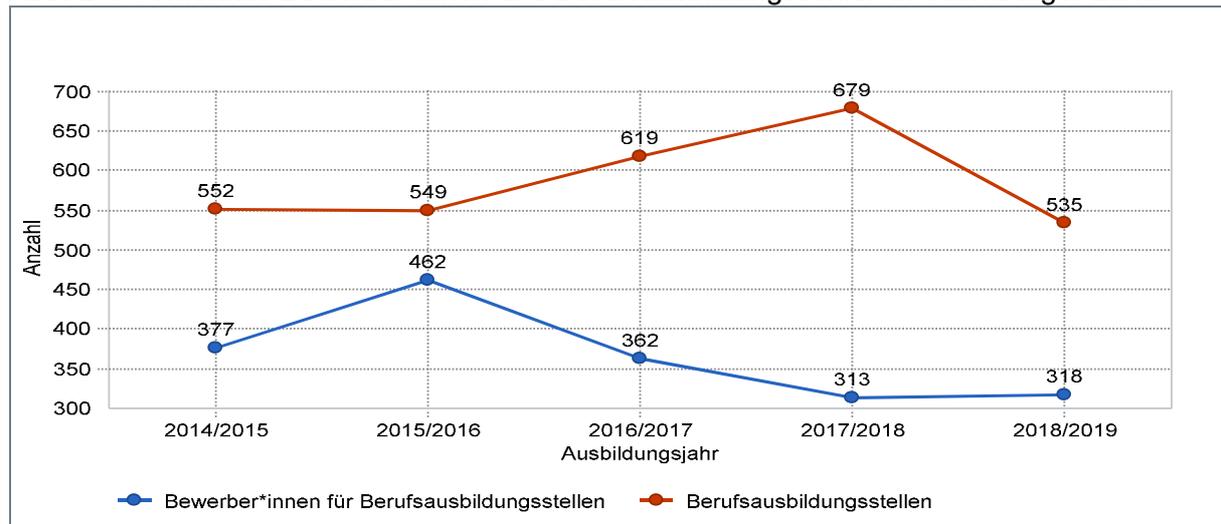


8. Wirtschaft und Fachkräfte

8.1. Gemeldete Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen

Im Betrachtungszeitraum seit dem Ausbildungsjahr 2014/2015 liegt die Anzahl der Berufsausbildungsstellen im Altenburger Land deutlich über der Bewerber*innenzahl (siehe Abb. 25). Die Schere zwischen Bewerber*innenzahl und Ausbildungsstellen ging im Ausbildungsjahr 2017/2018 besonders weit auseinander: Auf insgesamt 619 freie, bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Berufsausbildungsstellen im Altenburger Land, kommen 362 Bewerberinnen und Bewerber. Das entspricht einem Verhältnis von einem/einer Bewerber*in auf rund 2,2 Stellen. Im Ausbildungsjahr 2018/2019 hat sich die Schere wieder etwas geschlossen: Hier kommt ein/e Bewerber*in auf rund 1,7 Stellen.

Abb. 25: Gemeldete Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen im Altenburger Land



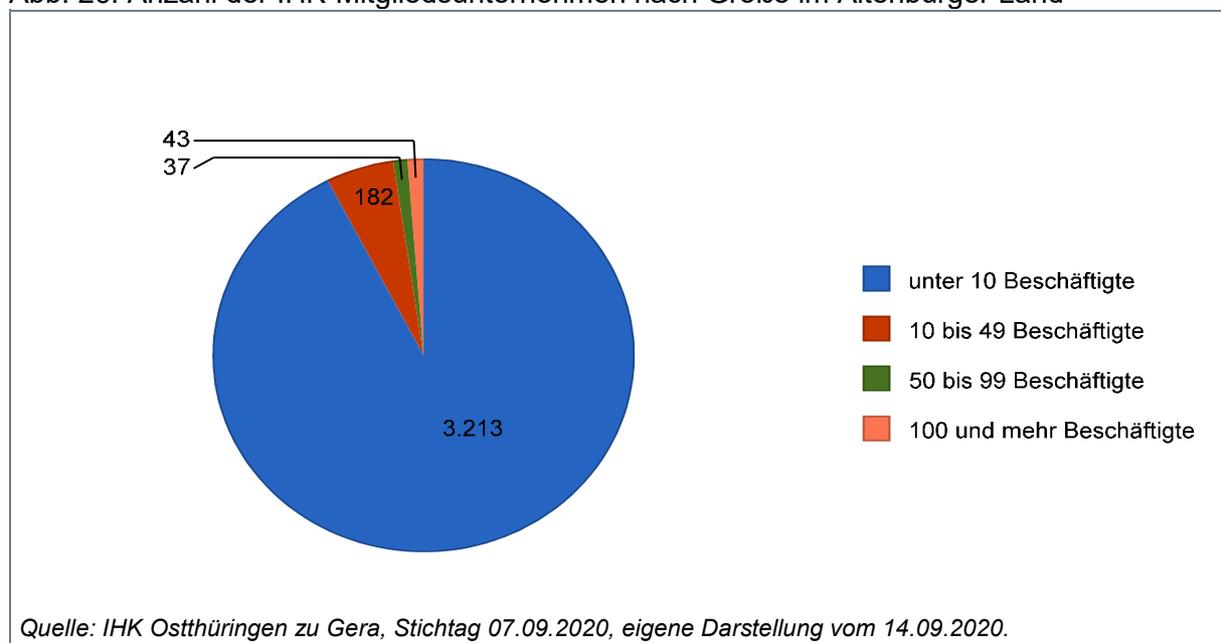
Quelle: BA-Statistik, Stichtag 31.12., eigene Darstellung vom 10.09.2020.

8.2. Unternehmenszahlen

Die Unternehmensstruktur in Ostthüringen ist überwiegend von kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägt. Auffällig ist der sehr hohe Anteil von Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern. Es fehlen vor allem die großen Unternehmen ab 50 und mehr Mitarbeitern mit Finanzhauptsitz vor Ort. Besonders bedeutsam für die Wirtschaftskraft sind große Industriebetriebe mit einer hohen Wertschöpfung innerhalb der Region.

Im Altenburger Land gibt es 3.475 IHK-Mitgliedsunternehmen.⁹ Etwa 92,5% aller Unternehmen haben weniger als 10 Beschäftigte. Das entspricht im Wesentlichen der Größenstruktur der Unternehmen in der Region Ostthüringen.

Abb. 26: Anzahl der IHK-Mitgliedsunternehmen nach Größe im Altenburger Land



Quelle: IHK Ostthüringen zu Gera, Stichtag 07.09.2020, eigene Darstellung vom 14.09.2020.

⁹ Die Handwerksbetriebe sind in der folgenden Grafik nicht berücksichtigt.

8.3. Entwicklung der gemeldeten Fachkraftstellen

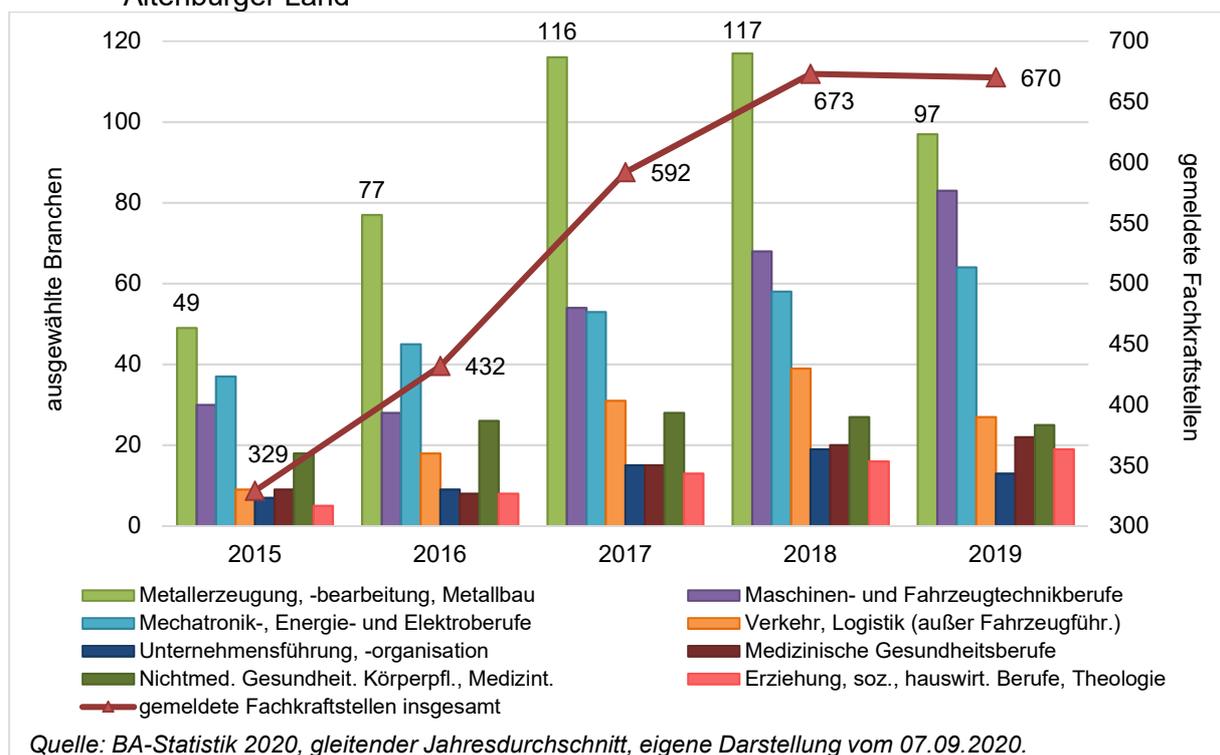
Die folgende Grafik (siehe Abb. 27) zeigt die Entwicklung der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen mit dem Anforderungsniveau "Fachkraft" im Altenburger Land (gleitende Jahresdurchschnittswerte). Nach einem stetigen Anstieg der gemeldeten Fachkraftstellen von 329 im Jahr 2015 auf 673 im Jahr 2018 ist ihre Zahl im Jahr 2019 wieder leicht gesunken.

Bei der Einzelbetrachtung ausgewählter Berufsgruppen zeigt sich, dass die größte Anzahl der Fachkraftstellen im Berufsfeld der Metallerzeugung, -bearbeitung und Metallbau gemeldet ist. Die Zahl der gemeldeten Stellen in dieser Berufsgruppe stieg bis zum Jahr 2018 stark, sinkt jedoch im Jahr 2019 ebenfalls. Ähnliches zeigt sich in der Berufsgruppe „Verkehr, Logistik“. Im Gegensatz dazu sind bei den Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen sowie im Bereich der Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe weiterhin hohe Anstiege erkennbar.

Bei den Berufen im Sozial- und Gesundheitsbereich gibt es ebenfalls eine divergierende Entwicklung. In den Berufshauptgruppen „Medizinische Gesundheitsberufe“ sowie "Erziehung, soziale, hauswirtschaftliche Berufe, Theologie" ist auf niedrigerem Niveau eine Bedarfserhöhung erkennbar. Die Zahl der gemeldeten Fachkraftstellen und damit der Bedarf an Fachkräften in der Berufshauptgruppe „Nichtmedizinische Gesundheit, Körperpflege, Medizintechnik" (u.a. Altenpflege) sinkt hingegen seit 2018 wieder.

Eine ähnliche Tendenz zeigt sich in der Berufsgruppe „Unternehmensführung,-organisation“.

Abb. 27: Entwicklung der gemeldeten Fachkraftstellen nach ausgewählten Branchen im Altenburger Land



Quellenverzeichnis

- Bundeagentur für Arbeit 2020, Glossar; auf: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf?blob=publicationFile&v=7>.
- Bundesagentur für Arbeit 2020, Statistik-Service; auf: https://statistik.arbeitsagentur.de/Auswahl/raeumlicher-Geltungsbereich/Politische-Gebietsstruktur/Kreise/Thueringen/16077-Altenburger-Land.html?nn=25856&year_month=202008.
- Buslei, Hermann et al.: Starke Nichtinanspruchnahme von Grundsicherung deutet auf hohe verdeckte Altersarmut, in: DIW Wochenbericht 49/2019; auf: https://www.diw.de/de/diw_01.c.699957.de/publikationen/wochenberichte/2019_49_1/starke_nichtinanspruchnahme_von_grundsicherung_deutet_auf_hohe_verdeckte_altersarmut.html.
- Einwohnermeldeamt der Stadt Altenburg
- Einwohnermeldeamt der Stadt Gößnitz
- Einwohnermeldeamt der Stadt Lucka
- Einwohnermeldeamt der Stadt Meuselwitz
- Einwohnermeldeamt der Stadt Schmölln
- Einwohnermeldeamt der Gemeinde Nobitz
- Einwohnermeldeamt der Verwaltungsgemeinschaft Oberes Sprottental
- Einwohnermeldeamt der Verwaltungsgemeinschaft Pleißenau
- Einwohnermeldeamt der Verwaltungsgemeinschaft Rositz
- IHK Ostthüringen zu Gera 2020; auf: <https://www.gera.ihk.de/wirtschaftsraum-ostthueringen-channel/konjunktur-statistik-analysen-channel/regionaldaten/altenburger-land-334984>.
- Kassenärztliche Bundesvereinigung 2020: Regionale Verteilung der Ärzte in der vertragsärztlichen Versorgung; auf: <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/16402.php>.
- Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) 2020; auf: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/oertlich1.asp?auswahl=krs&nr=77>.

Impressum

Herausgeber

Landratsamt Altenburger Land
Fachbereich Soziales, Jugend und Gesundheit
Lindenaustraße 9
04600 Altenburg
Telefon: 03447 – 586 587
Telefax: 03447 – 586 520
www.altenburgerland.de

Ansprechpartner*innen

Cornelius Dietrich (Stabsstelle Strategische Sozialplanung)
Telefon: 03447 586 - 595
E-Mail: cornelius.dietrich@altenburgerland.de

Wiebke Rösler (Stabsstelle Strategische Sozialplanung)
Telefon: 03447 586 - 597
E-Mail: wiebke.roesler@altenburgerland.de

Redaktionsschluss

16.09.2020

Erscheinungsdatum

Dezember 2020

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Landesprogramms
„Solidarisches Zusammenleben der Generationen“

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie

LANDESPROGRAMM
SOLIDARISCHES
ZUSAMMENLEBEN
LSZ

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

ESF 
EUROPA FÜR THÜRINGEN
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS


EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds